

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 103 (1985)
Heft: 29

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Design of a one-family house in wood

In conjunction with the international exhibition People for Peace which is to be held at the time of the Congress of the International Union of Forestry Research Organizations (IUFRO) in Ljubljana in 1986, The Art Gallery in Slovenj Gradec, with the professional cooperation of the art magazine Sinteza announces an international anonymous competition for the design of a one-family house in wood.

The use of wood should be appropriate, that is constructive, functional, rational, technologically up to date, and where it is combined with other materials (parts of the construction, fillings, rooves, thermo insulation components, etc) the wood should in all cases be emphasized. This basic principle should also be applied in cases where the design of the house includes passive, active or combined heating apparatus as part of an overall bioclimatic project. Entrants should approach the subject comprehensively and provide details of the design which include the interior decoration and the main elements of equipment. No programmatic guidelines have been laid down.

At the exhibition which we will be mounting we wish above all to present a panorama of ideas on the theme of the competition. Entrants expected to present a convincing vision of their design with drawings and other visual aids on one or a most two opaque sheets 100x70 cm showing the floor plan, section, elevation, and axonometric projection. Any explanation should be written on the same sheet.

Entries will be judged by an international jury, whose members will be: Reima Pietilä, Helsinki, Gino Valle, Udine, Zlatko Ugljen, Sarajevo, Bernardo Bernardi, Zagreb, Stane Bernik, Ljubljana. The three best entries will be awarded prizes: first place: 500 000 dinars, second place: 300 000 dinars, third place: 200 000 dinars. Beside the prize-winning designs, the jury will also award honourable mentions to seven further successful designs.

Entries will be accepted for the competition only if it they mailed by 24 hours on 5 October 1985.

For further information, write to the Organizers of the Competition: Umetnostni Paviljon / Art Gallery, International competition for a family house in wood, Galvni trg 24, YU-62 380 Slovenj Gradec, Yugoslavia; Telephone (062) 841-283.

*

Recommendation of the UIA

Several National Sections have been notified of an International Competition for "the design of a one-family house in wood" being organized in Slovenj Gradec, Yugoslavia, this year.

Although the organizers have been contacted regarding the procedure to be followed in launching an International Competition of Architecture and Urbanism, no reply has as yet been received. Consequently, the UIA cannot recommend architects to participate in this competition, for it could not defend

their interests in the event of conflict with the organizers.

Die UIA hat somit keine Möglichkeit, beim Veranstalter zu intervenieren, wenn beispielsweise das Wettbewerbsverfahren nicht korrekt durchgeführt wird.

«Constructa-Preis»

Europäischer Preis für Industriearchitektur

Der mit 30 000 DM dotierte «Constructa-Preis» soll dem Industriebau neue Impulse geben. Er wird erstmals an der «Constructa '86» in Hannover (12. bis 19. Februar 1986) an den Architekten eines richtungweisenden Industriebaus vergeben. Zehn weitere Projekte werden mit einer Urkunde vergeben. Gestiftet wurde der neue Preis vom Veranstalter der Constructa '86 Hannover, der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG. Sie hat es sich damit zur Aufgabe gemacht, bedeutende Bauten einer aktuellen Industriearchitektur der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen und alle am Industriebau Beteiligten zum persönlichen Engagement aufzurufen.

Zulassung: Der Preis wird verliehen für ein nach 1980 in Europa errichtetes Bauwerk, das einer oder mehreren der folgenden Aufgaben dient:

- der Produktion oder der Lagerung von Waren
- der Rohstoff- oder Energiegewinnung
- der Rückgewinnung von Materialien oder
- der Abfallbeseitigung.

Preisgericht: Prof. Kurt Ackermann, Prof. Roland Ostertag, Prof. Gustav Peichl, Dr. Curt Edeling, Prof. Hanns Adrian, Sepp D. Heckmann, Prof. Helmut Schultiz als beratendes Mitglied des Preisgerichts.

Die Preisträger erteilen durch ihre Beteiligung am Verfahren ihre Zustimmung zur Ausstellung und zur Veröffentlichung ihrer prämierten Arbeiten. Es ist beabsichtigt, den Hauptpreis wie auch die mit einer Urkunde ausgezeichneten Projekte auf der Constructa '86 auszustellen und zu veröffentlichen.

Termine: Abgabe der Unterlagen bis 15. Oktober 1985; *Rückfragen:* Unterlagen und Informationen können angefordert werden bei Prof. Helmut Schultiz, Institut für Baukonstruktionen und Industriebau, Technische Universität Braunschweig, Pockelsstr. 4, Postfach 3329, D-3300 Braunschweig.

Alters- und Pflegeheim Hinwil ZH

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 26 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Walter Schindler, Zürich
2. Preis (11 000 Fr.): Kurt Schmid, Tann-Rüti
3. Preis (10 000 Fr.): Hans-Ulrich Mionnig, Tann
4. Preis (7500 Fr.): Ueli Marbach+Arthur Rüegg, Klaus Dolder, Zürich
5. Preis (4500 Fr.): Karl J. Rohmer, Wernetshausen-Hinwil
6. Preis (3500 Fr.): Peter Weber, Beatrice Weber, Ueli Knobel, Wald

7. Preis (2500 Fr.): Peter Weber & Berni Küenzle, Steg

8. Rang: Hans U. Illi, Girenbad/Hinwil

Ankauf (6000 Fr.): Hansr. Bosshard, Wetzikon, Marc Meyer, Wetzikon

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Fachpreisrichter waren Bruno Gerosa, Zürich, Cedric Guhl, Zürich, Ernst Pfeiffer, Küsnacht, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Max Kollbrunner, Brissago, Ersatz.

Kirchliches Zentrum St. Josef, Köniz BE

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden acht Entwürfe beurteilt. Zwei Architekturfirmen haben trotz schriftlicher Zusage verspätet mitgeteilt, dass sie keine Arbeiten abliefern werden. «Veranstalter und Preisgericht verurteilen dieses Vorgehen, das Fehlen der Projekte von zwei eingeladenen Architekten bringt für den Wettbewerb eine Einbusse, die nicht mehr korrigiert werden konnte, da eine Einladung weiterer Architekten aus Termingründen nicht mehr möglich war. Überdies wurde dadurch anderen Architekten die Chance genommen, zu diesem Wettbewerb eingeladen zu werden.»

Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Jörg + Sturm, Langnau; Mitarbeiter: Michel M. Jakob; beratender Bauingenieur: Moor & Hauser AG.

2. Preis (6500 Fr.): Rudolf Rast, Bern; Mitarbeiter: Pierre Grosjean, Manfred Oppliger

3. Preis (6000 Fr.): Prof. Dr. Justus Dahinden, Zürich

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren G. Derendinger, Bern, W. Egli, Zürich, W.M. Förderer, Thayngen, E. Rausser, Bern, Katharina Steib, Basel.

Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte in Bern ist bereits geschlossen. Die Ausstellung in Köniz findet im Pfarrsaal St. Josef, Feldeggstrasse 10, vom 3. bis zum 16. August statt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag jeweils von 18 bis 20 Uhr; Samstag, 3. August, von 18.30 bis 21 Uhr, Sonntag, 4. August, von 11 bis 12.30 Uhr; Samstag, 10. August, von 18.30 bis 20 Uhr, Sonntag, 11. August, von 11 bis 12.30 Uhr; Orientierungsabend: Samstag, 3. August, 18.30 Uhr im Pfarreheim.

Gemeindehaus und Post in Lostorf SO

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden 13 Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Wiederum hat es ein eingeladenen Architekt nicht für notwendig erachtet, seinen Verzicht auf die Teilnahme überhaupt zu melden! Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rhiner + Hochuli, Dulliken

2. Preis (8000 Fr.): Werner Guldemann, Lostorf; Mitarbeiter: Rolf Guldemann, Gisela Henzmann

3. Preis (5000 Fr.): W. Thommen AG, Trimbach; Mitarbeiter: H. Bächler, S.P. Vögeli

4. Preis (4000 Fr.): Anja Heer-Pirinen, Lostorf

5. Preis (2000 Fr.): Gerhard Graber, Lostorf; Mitarbeiter: Roland Fellmann

Fachpreisrichter waren Jacques Aeschmann, Olten, Franz Arbogast, GD PTT, Bern, Herbert Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, Bruno Menth, Lostorf, Willy Fust, Olten, Ersatz.

Mehrzweckgebäude in Lommiswil SO

Das Ergebnis dieses Wettbewerbes wurde in Heft 23 leider nicht korrekt veröffentlicht. Das richtige Ergebnis lautet:

In diesem Wettbewerb wurden auf Einladung sechs Entwürfe beurteilt. Zwei Projekte mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden.

1. Rang, 1. Ankauf (4500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): A. Miserez, Solothurn

2. Rang, 1. Preis (4000 Fr.): Etter und Rindlisbacher, Solothurn

3. Rang, 2. Preis (2500 Fr.): Kaenel und Siboth

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren R. Rhiner, Dulliken, H. Schertenleib, Kantonsbaumeister, Solothurn, H. Zaugg, Olten, G. Staub, Solothurn, Ersatz.

Altersheim und Alterswohnungen in Muri AG

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden zehn Projekte beurteilt. Drei Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Viktor Langenegger, Muri

2. Rang, 1. Ankauf (7000 Fr.): Beriger, Hofmann + Partner AG, Wohlen; Verfasser: Chr. Beriger und H. Steiner

3. Rang, 2. Preis (7000 Fr.): Peter F. Oswald, Muri

4. Rang, 3. Preis (6000 Fr.): E. Aeschbach + W. Felber + A. Kim, Aarau

5. Rang, 4. Preis (4000 Fr.): Gubler Architekturbüro AG, Muri

6. Rang, 2. Ankauf (4000 Fr.): Hans Wyder und Benny Frey, Muri

7. Rang, 5. Preis (2000 Fr.): Burkard + Meyer + Steiger, Baden

Fachpreisrichter waren Hans-Peter Ammann, Zug, Godi Hertig, Aarau, Josef Rieser, Baden, Hans Wipf, Muri, Ersatz.

(Weitere Ergebnisse auf Seite 716)

Projektwettbewerb Sportanlage Neuhof in Lenzburg AG

Die Gemeinde Lenzburg veranstaltete im Herbst des vergangenen Jahres einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Sportanlage Neuhof. Teilnahmeberechtigt waren alle Fachleute, die im Kanton Aargau seit dem 1. Juli 1983 Wohn- oder Geschäftssitz haben. Das Preisgericht setzte sich zusammen aus Hans K. Gloor, Stadtrat, Lenzburg, Vorsitz, Hans Buri, Präsident des Schulvorstandes der Gewerbeschule Neuhof, Lenzburg, Hansruedi Höchli, Rektor der Gewerbeschule Neuhof, Peter Sommer, Präsident der Interessengemeinschaft der Lenzburger Sportvereine, Max Hegi, Turnlehrer Handelsschule KV; die Architekten Jacques Aeschmann, Olten, Thomas Bertschinger, Bauverwalter, Lenzburg, Franz Gerber, Kant. Hochbauamt, Aarau, Sonja Grandjean, Herrenschwanden, Fritz Stuber, Zürich, Prof. Karl Wicker, Luzern; Ersatzpreisrichter waren Otto Gautschi, Turnlehrer, Wettingen, Werner Kunz, Fabrikant, Lenzburg, sowie Roland Mozatti, Architekt, Luzern, und Walter Kaufmann, Ingenieur, Aarau. Die Gesamtpreissumme betrug 44 000 Fr.

Zur Aufgabe

Das Programm umschrieb die Aufgaben wie folgt: «Das zur Verfügung stehende Areal liegt im Neuhofoquartier zwischen der Hendschikerstrasse und der Neuhofostrasse und reicht von der Parkplatzanlage im Osten bis zur Einmündung der Neuhofostrasse in die Kantonsstrasse im Westen. Zusätzlich steht die Parzelle 2914 zwischen der Neuhofostrasse und dem Steinbrüchliweg zur Verfügung. Die Gesamtfläche beträgt rund 13 700 m². Das Areal unter dem Schlossgut bleibt für einen weiteren Schulhausbau reserviert.

Wesentliche Punkte:

- Die Gesamtanlage wird vor allem der Handelsschule KV und der Gewerbeschule

le dienen, sie kann jedoch ausserhalb der Schulzeit auch von den Vereinen benützt werden. Für diese werden zusätzliche Räume erstellt, die wiederum auch von den Schulen benützt werden können. In die Anlage sollen auch die Raumbedürfnisse der Hauswirtschaftsschule integriert werden. Gleichzeitig soll im Rahmen dieses Wettbewerbes die für die Gemeinden Ammerswil, Staufen, Ruppertswil, Niederlenz und Lenzburg erforderliche Sanitätshilfestelle geplant werden.

- Es ist eine städtebaulich wichtige Aufgabe, die gesamte Sportanlage mit der Gewerbeschule am Fusse des Gofi und des Schlossberges ins bestehende Wohnquartier einzugliedern.
- Der Grenzbereich zwischen Sportanlage und der stark befahrenen Hendschikerstrasse ist so zu gestalten, dass die Anlage vor übermässigen Immissionen geschützt wird und der Eingang zur Stadt erkennbar und angenehm empfunden wird.
- Die Neuhofostrasse soll zur Wohnstrasse werden. Es soll angestrebt werden, betreffend die Mehrfamilienhäuser den Lärm von der Kantonsstrasse durch entsprechende Dispositionen zu vermindern.

Raumprogramm

Dreifachturnhalle 27×45 m mit Zuschauertribüne und allen notwendigen Nebenräumen, Theoriezimmer, Eingangshalle, Kraftraum; Normalturnhalle 14×24 m mit Sprunggrube; Räume für technische Installationen, Sanitätshilfestelle; Hauswirtschaft: Schulküche, Unterrichtsraum für Hauswirtschaft, Handarbeitsraum, Vorbereitungsraum, Nassraum; Sportanlagen im Freien: 2 Geräteräume, Spielwiese 35×65 m, Laufbahn, 2 Trockenplätze 28×45 m, Trockenplatz 16×30 m, Doppelhochsprung, Weitsprung, Kugelstossanlage, 40 Parkplätze.

Ergebnis und Empfehlungen

Es wurden 26 Entwürfe beurteilt. Elf Projekte mussten wegen schwerwiegender Programmverletzungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Ankauf (2500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Dolf Bär, Aargau

2. Rang, 1. Preis (13 000 Fr.): Lüscher + Michel, Lenzburg

3. Rang, 2. Ankauf (1000 Fr.): Hans R. Bader + Partner, Aarau

4. Rang, 3. Ankauf (500 Fr.): A. Barth + H. Zaugg, Aarau; Mitarbeiter: U. Wild, H. U. Scheibler

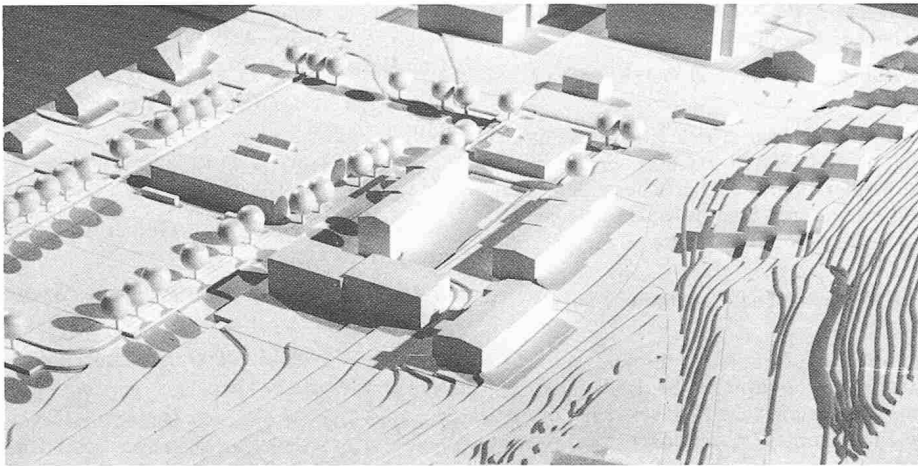
5. Rang, 2. Preis (9000 Fr.): Viktor Langenegger, Muri

6. Rang, 3. Preis (8000 Fr.): Heinz Aerni + Othmar Gasser, Fislisbach; Mitarbeiter Edwin Blunski

7. Rang, 4. Preis (5000 Fr.): Stöckli + Kienast, Landschaftsarchitekten AG, Wettingen; Ziltener + Rinderknecht, Architekten, Untersiggenthal; Mitarbeiter: Y. Diller

8. Rang, 5. Preis (3000 Fr.): U. Flück + R. Vock, Ennetbaden

«Das Preisgericht stellt fest, dass die Aufgabe sehr schwierig war. Alle abgelieferten Projekte weisen sich durch eine intensive Auseinandersetzung mit den gestellten Problemen aus. Die Aufgabe wurde erschwert durch die knappen Grundstückverhältnisse und die unterschiedliche Quartierbebauung. Einige Projektverfasser wurden zudem verunsichert durch die umstrittene vorgegebene Erschliessung und die knappen Parkierungsverhältnisse in der Schule. Aus dieser Situation lassen sich die zahlreichen geringen und starken Verstösse gegen das Wettbewerbsprogramm erklären. Die Verstösse, die Projekte von der Preiserteilung ausschlossen, schmälern in keiner Weise die Qualität des Wettbewerbes. Das Preisgericht beantragte dem Stadtrat von Lenzburg einstimmig, den Verfasser des im 1. Rang platzierten und angekauften Projektes mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.»

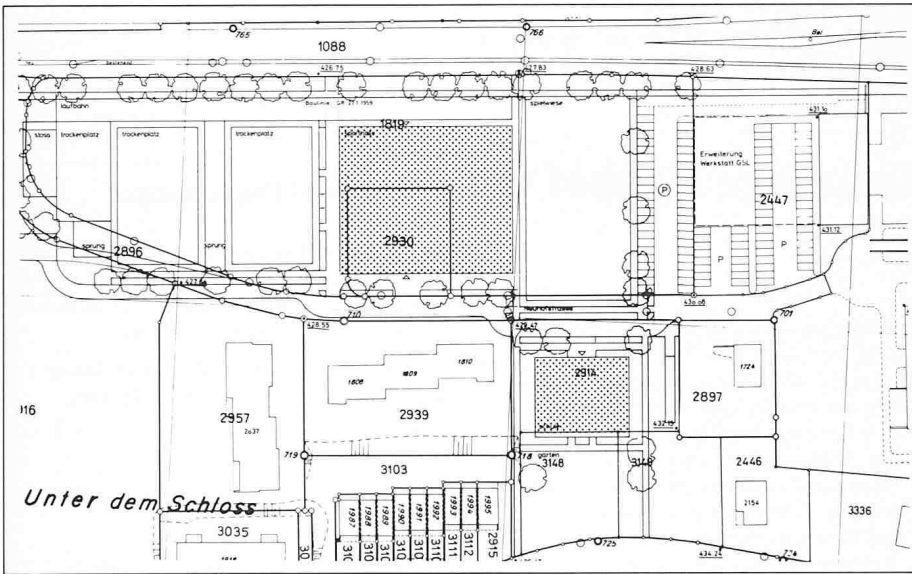


1. Rang, 1. Ankauf (2500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **Dolf Bär, Aarburg**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

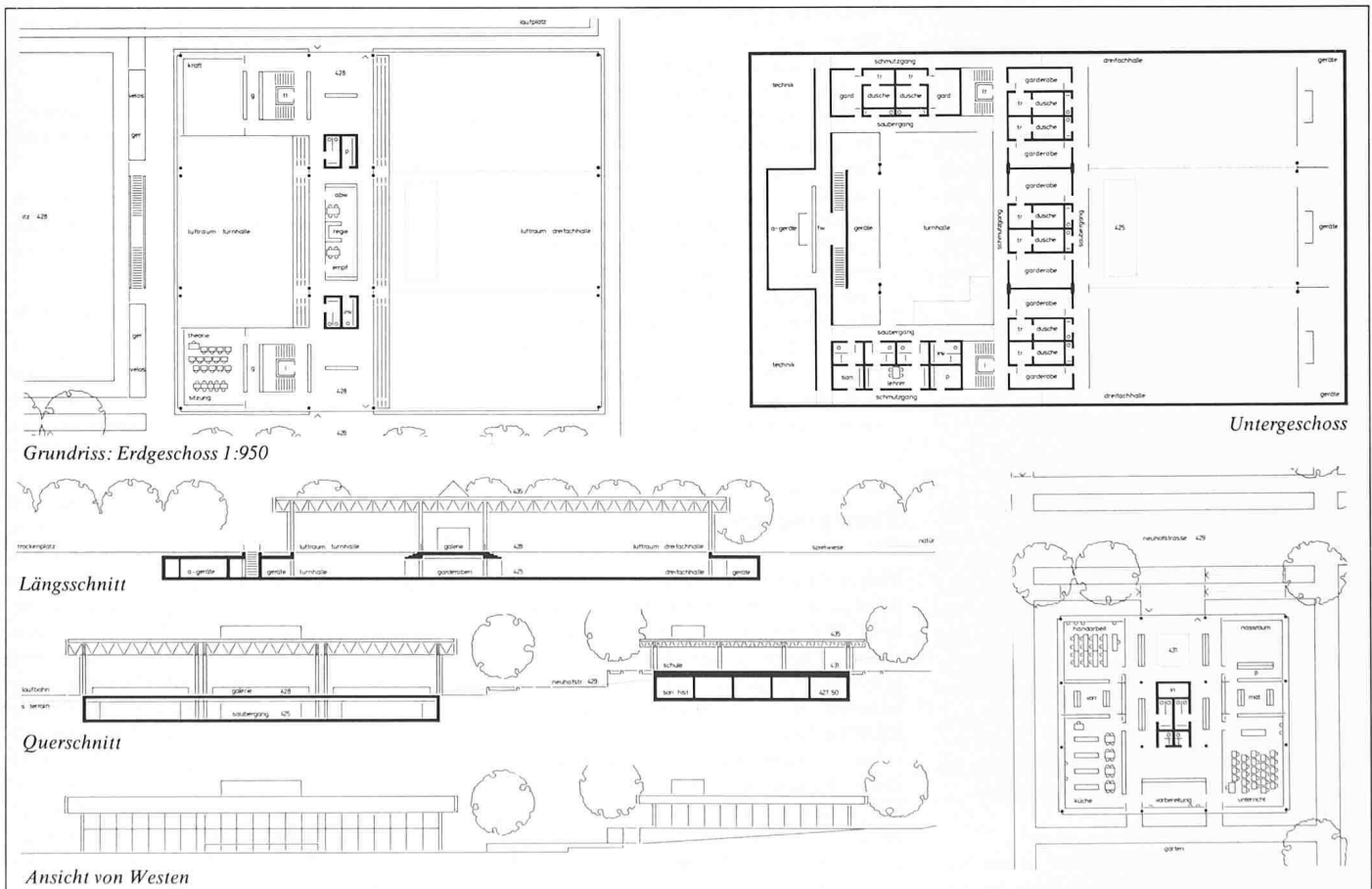
Die Raumgruppen Sport- und Hauswirtschaftsschule/Sanitätshilfsstelle werden in je einem klar gegliederten und richtig orientierten Gebäude zusammengefasst. Durch deren Lage ergibt sich eine übersichtliche und funktionell richtige Organisation der gesamten Sportanlagen. Das Projekt zeichnet sich durch eine überzeugende Eingliederung der beiden Bauvolumen in die städtebauliche und natürliche Umgebung aus. Diese wird nach einer allfälligen Erweiterung der Gewerbeschule sogar noch an Qualität und Klarheit gewinnen. Die freie Parzelle hinter der Hauswirtschaftsschule bildet eine wertvolle Reserve.

Der Betrieb der Sporthalle ist sinnvoll organisiert. Die Zuschauer erreichen direkt den Galeriebereich, der sowohl in die Dreifachturnhalle wie in die Normalturnhalle gute Sicht bietet. Auch die Organisation der Garderoben ist überzeugend. Die Belichtung der Turnhallen durch eine allseitige hochliegende Verglasung, welche durch das ausladende Dach gut geschützt ist und einen gewissen Blendschutz erhält, ist sehr gut. Die Konstruktionsart ist einfach und drückt formal eine Haltung aus, welche sich zur bestehenden Schulanlage angemessen verhält. Die bestimmte architektonische Sprache passt zur ebenso klaren und ruhigen städtebaulichen Situation. Auch die Gestaltung der Aussenräume kommt mit wenigen, sauber gesetzten Elementen aus. Das Tragsystem ist der Bauaufgabe optimal angepasst.



Oben: Modellaufnahme von Südwesten

Links: Lageplan 1:2400



Grundriss: Erdgeschoss 1:950

Untergeschoss

Längsschnitt

Querschnitt

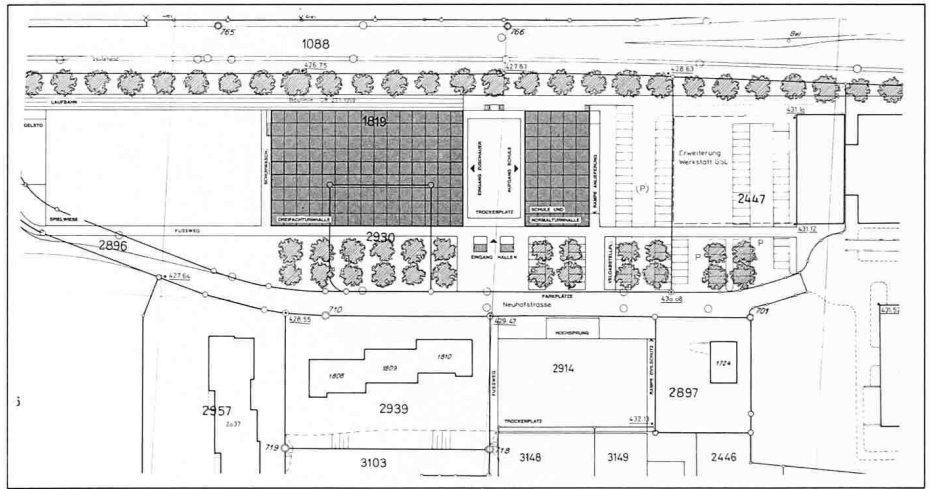
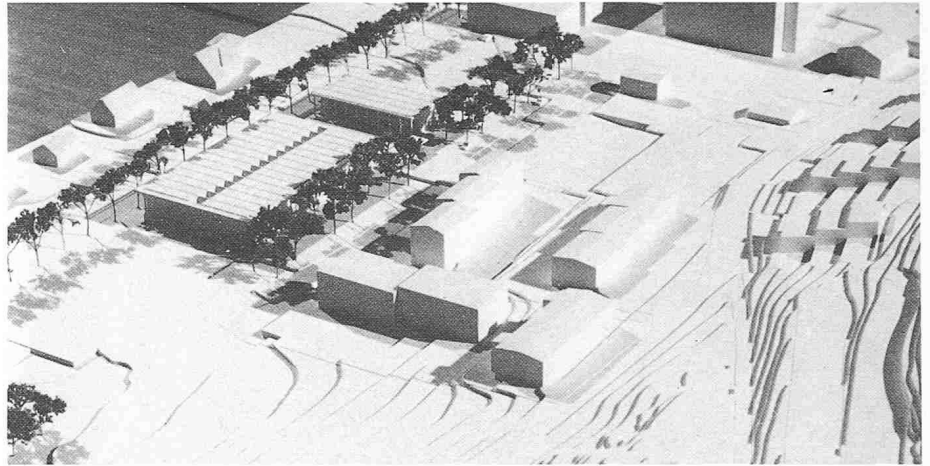
Ansicht von Westen

2. Rang, 1. Preis (13 000 Fr.): Lüscher + Michel, Lenzburg

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

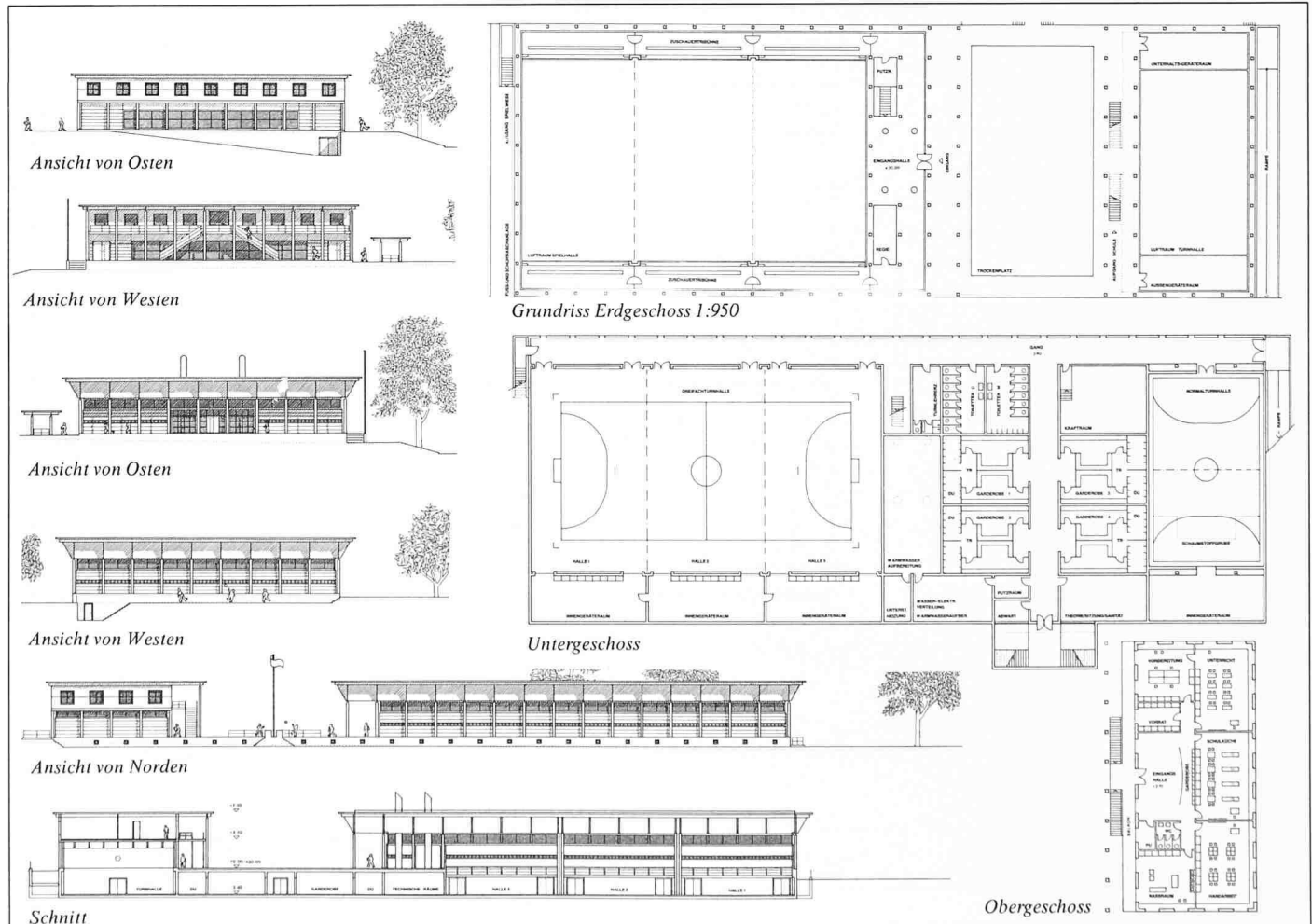
Das Projekt besteht durch seine räumliche Gliederung, die in einer städtebaulich und nach Raumprogramm schwierigen Situation klare Verhältnisse schafft und die vorhandene Ecksituation Hendschikerstrasse-Brauereiweg konsequent entlang der Hendschikerstrasse weiterentwickelt. Die so entstandenen Volumen- und Raumsequenzen entlang der Hendschikerstrasse sind relativ harmonisch, wenn auch ziemlich gedrängt. Orientierung, Belichtung und Auffindbarkeit der Hauptbereiche und Eingänge sind gut. Die einzelnen Funktionsbereiche sind konsequent getrennt und ohne Konflikte zugänglich. Die Anordnung eines Trockenplatzes zwischen den Hauptvolumen wird funktionell und visuell zu Konflikten führen. Die Grundrissorganisation in den einzelnen Geschossen ist sehr übersichtlich. Der sehr lange Gang im Untergeschoss ist räumlich problematisch.

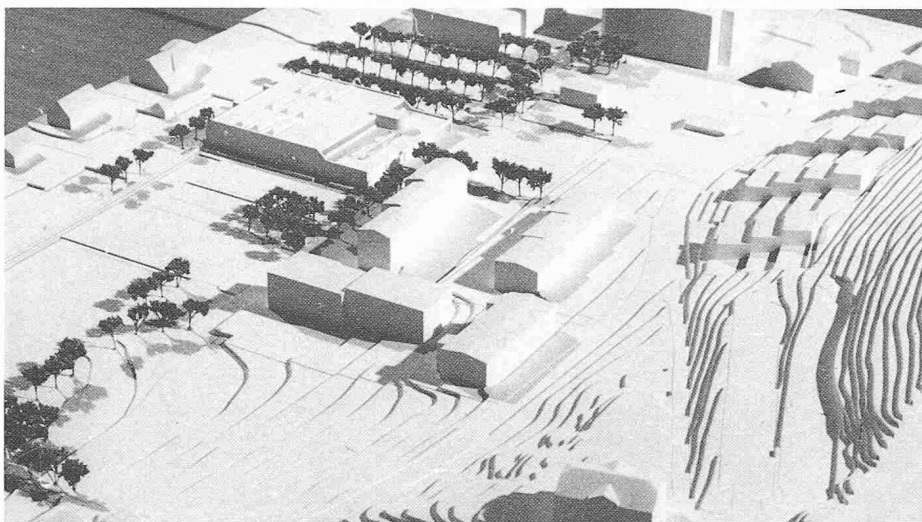
Das Projekt ist in der gewählten Architektursprache konsequent durchgestaltet und macht einen geschlossenen Eindruck. Das Tragsystem über der Dreifachturnhalle ist dargestellt als kassettenartiger Trägerrost. Die Bauhöhe ist beträchtlich und wird ohne Rücksicht auf die stark unterschiedlichen Spannweiten unverändert durchgezogen.



Oben: Modellaufnahme von Südwesten

Rechts: Lageplan 1:2400



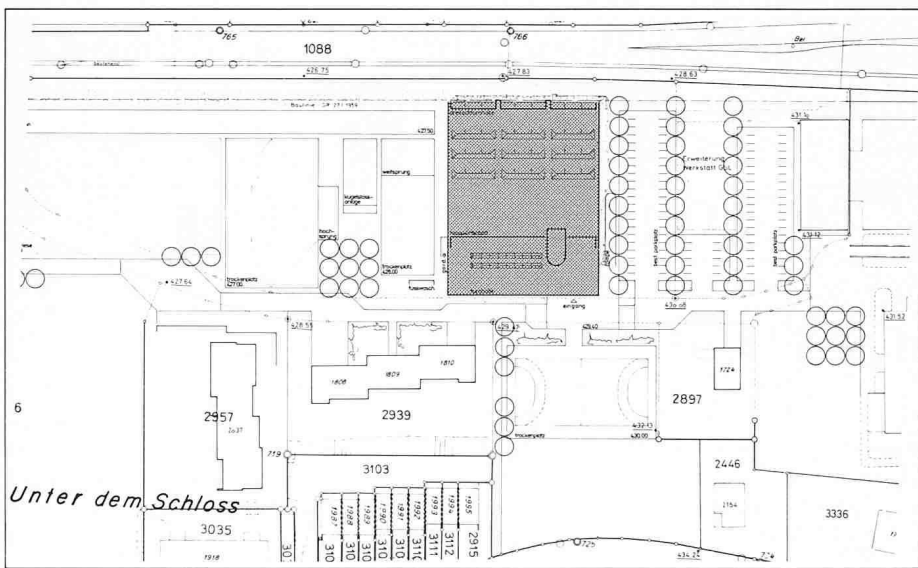


3. Rang, 2. Ankauf (1000 Fr.): **Hans R. Bader + Partner, Aarau**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

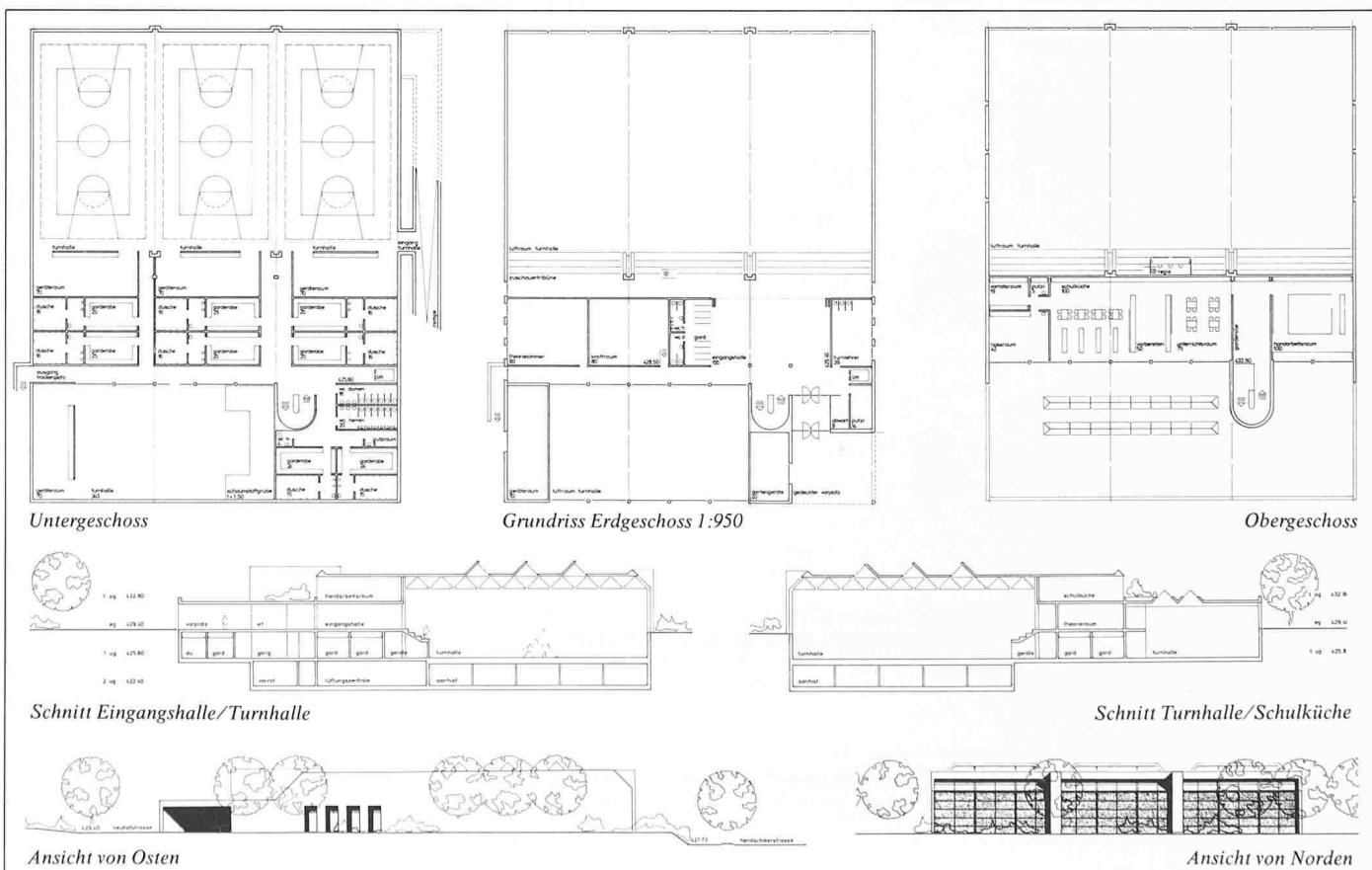
Es gelingt dem Projektverfasser, das ganze Raumprogramm in einem Baukörper überzeugend zusammenzufassen. Dadurch und durch die N-S-Orientierung wirkt das Bauvolumen massig. Die Volumenverteilung wird verschlechtert und wirkt noch massiger, wenn auch die Erweiterung der Werkstätten dereinst gebaut sein wird. Belichtungsmässig funktioniert die Anlage gut. Als Nachteil wird die Orientierung der Hauswirtschaftsräume auf das Dach der Normalturnhalle angesehen.

Die Qualitäten liegen vor allem im funktionellen Bereich; sowohl Sportbetrieb wie Hauswirtschaft sind gut organisiert. Die Trennung Zuschauer/Turner ist gewährleistet und somit auch ein reibungsloser und logischer Ablauf. Im Eingangs- und Zuschauerbereich weist das Projekt räumlich interessante Ansätze auf. In seiner äusseren Erscheinung kann das Projekt nicht überzeugen, wenn man seine formale Gestaltung im Kontext mit der bestehenden Anlage betrachtet. Das Tragsystem über der Dreifachturnhalle besteht aus einer Stahl-Fachwerkkonstruktion. Im übrigen sind normale Ortbetonkonstruktionen vorgesehen.



Oben: Modellaufnahme von Südwesten

Links: Lageplan 1:2400



Untergeschoss

Grundriss Erdgeschoss 1:950

Obergeschoss

Schnitt Eingangshalle/Turnhalle

Schnitt Turnhalle/Schulküche

Ansicht von Osten

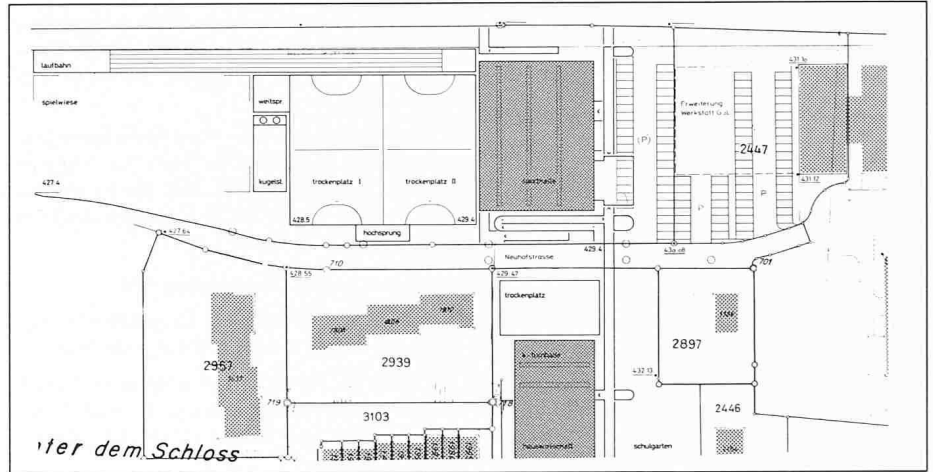
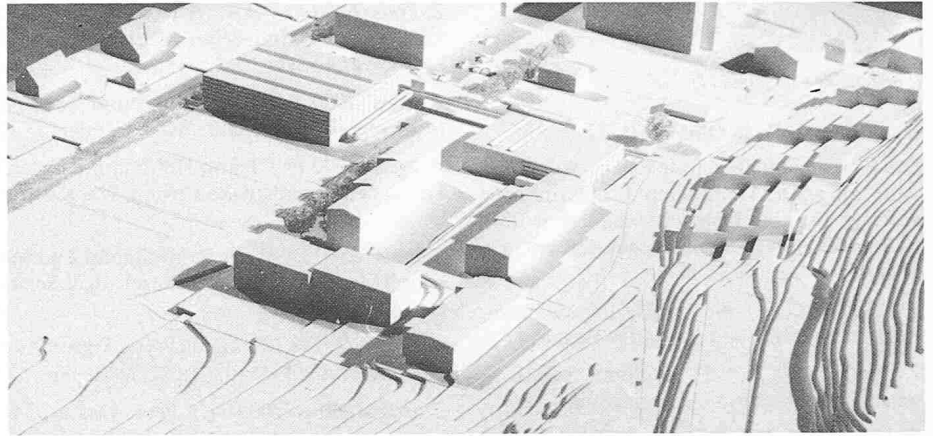
Ansicht von Norden

4. Rang, 3. Ankauf (500 Fr.): **A. Barth + H. Zaugg**, Aarau; Mitarbeiter: **U. Wild, H. U. Scheibler**

Aus dem Bericht des Preisgerichtes

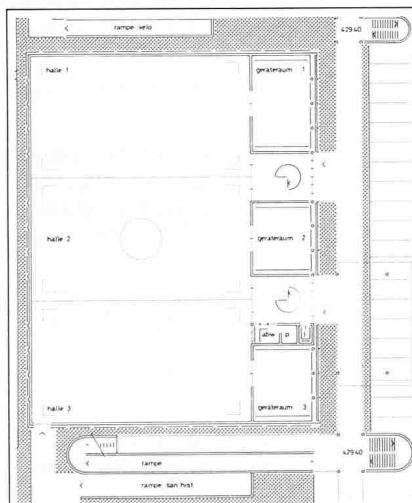
Das Raumprogramm wird auf zwei Baukörper verteilt. Diese werden durch eine sichtbare Verbindung, eine Passerelle, in enge Beziehung zueinander gebracht. Die Lage der Baukörper ist in bezug zur bestehenden Schule und im Quartierbild richtig. An der Ostfassade der Neubauten gelangt man jeweils in eine Eingangshalle, wo alle schulischen Bereiche erschlossen werden. Etwas schwer auffindbar ist der Weg der Besucher zur Zuschauergalerie. Die Grundrissorganisation ist in Ordnung. Die Hallen liegen im Erdgeschoss, die Garderoben zusammengefasst im Untergeschoss. Auf eine Trennung zwischen Schmutz- und Saubergang wird verzichtet. Die Aussensportanlagen sind richtig angeordnet. Die etwas abseitige, der kleinen Halle zugeordnete Lage des kleinen Trockenplatzes ist nicht optimal.

Der architektonische Ausdruck ist der bestehenden Schulanlage angepasst. Das architektonisch wichtige Element zwischen den neuen Baukörpern, die Passerelle, ist betrieblich kaum erforderlich. Durch ein Weglassen dieses Elementes würde das Projekt Wesentliches von seiner Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Verbindung auf 2 Ebenen der Normalturnhalle mit der Dreifachturnhalle ist aufwendig. Der lange unterirdische Gang befriedigt nicht. Das Tragsystem ist klar, einheitlich und grosszügig.

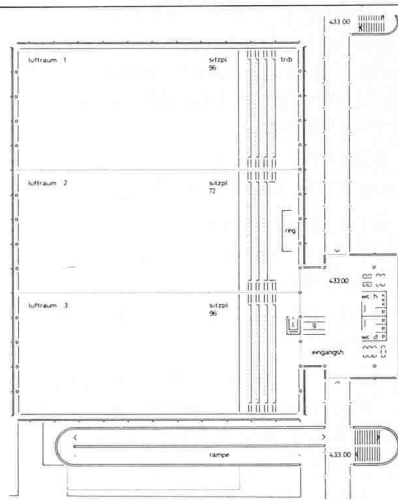


Oben: Modellaufnahme von Südwesten

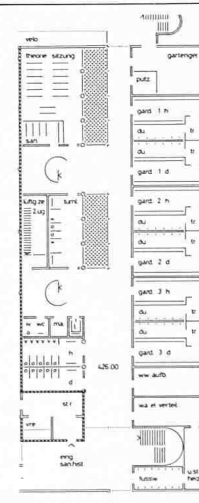
Rechts: Lageplan 1:2400



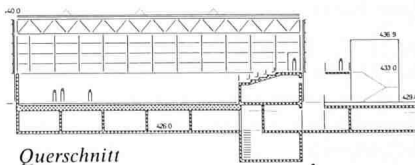
Grundriss Erdgeschoss 1:950



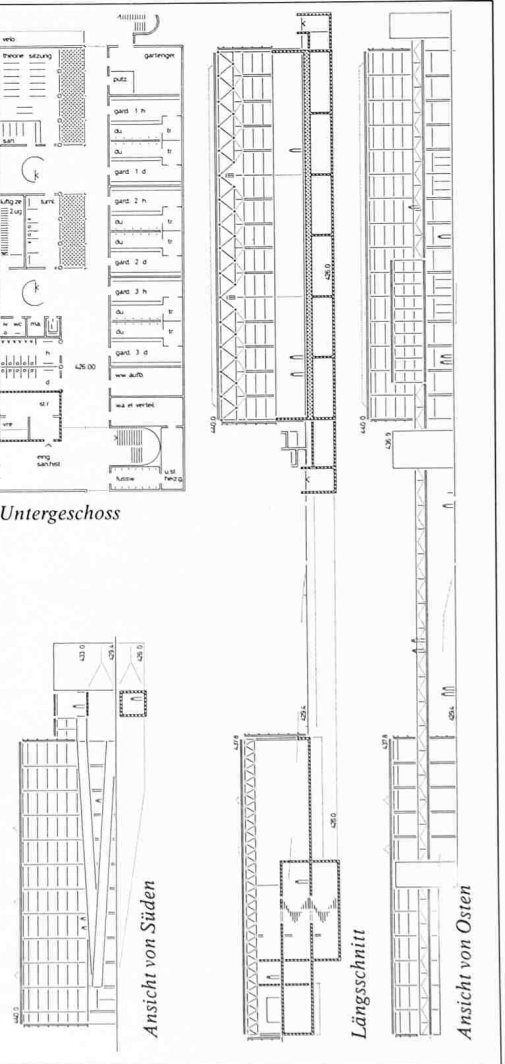
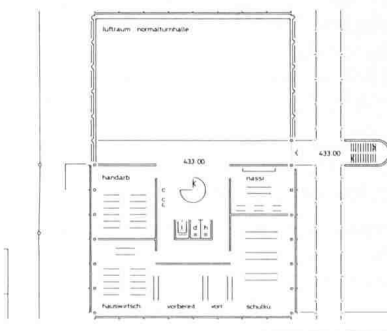
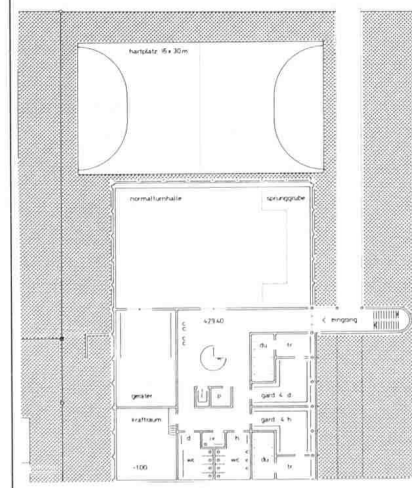
Obergeschoss



Untergeschoss



Querschnitt



Ansicht von Süden

Längsschnitt

Ansicht von Osten

Wettbewerbe

(Fortsetzung von Seite 711)

Doppeltturnhalle in Oberuzwil SG

Die Primarschulgemeinde Oberuzwil SG erteilte an zehn Architekten Projektierungsaufträge für eine Doppeltturnhalle mit Bühne und entsprechenden Nebenräumen. Ergebnis:

1. Preis (4200 Fr.): Bächtold & Baumgartner, Rorschach; Mitarbeiter: Martin Engeler
2. Preis (4000 Fr.): F. Bereuter AG; Rorschach; Mitarbeiter: F. Kneschaurek
3. Preis (1800 Fr.): Hansruedi Wirth, Oberuzwil
4. Preis (1600 Fr.): Fridolin Schmid, Niederuzwil
5. Preis (1400 Fr.): Luzi Finschi, Oberuzwil

Ankauf (3000 Fr.): H. U. Baur & P. Dammann, Wil; Mitarbeiter: Andreas Bühler

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Die Beurteilungskommission empfahl der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämiierten Entwürfe zu einer Überarbeitung einzuladen.

Nach Abschluss dieser Überarbeitung beantragt nun die Beurteilungskommission, F. Bereuter AG, Rorschach, mit der Weiterarbeitung und Ausführung zu betrauen. Fachexperten waren F. Loetscher, Winterthur, R. Schönthier, Rapperswil, A. E. Barmert, St. Gallen.

Gemeindehaus Steffisburg BE

In diesem Projekt- und Ideenwettbewerb wurden 12 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (18 000 Fr. mit Antrag zur Weiterarbeitung): Atelier 5, Bern
2. Preis (12 000 Fr.): Peter Schenk, Steffisburg, Mitarbeiter: Fritz Aebersold, Roland Rügsegger; Beratung Umgebung: Ulrich Buchmann, Gartenarchitekt, Langnau
3. Preis (10 000 Fr.): Reinhard + Partner AG, Bern; Mitarbeiter: Paul Dill, Ueli Rätz
4. Preis (7000 Fr.): B. Graf, Steffisburg
5. Preis (6000 Fr.): Lanzrein und Partner AG, Thun; Projektverfasser: Ariane und Sigi Schertenleib, Urban Cueni, Sergio Buzolini
6. Preis (4000 Fr.): Mäder + Brüggemann, Bern, Mitarbeiter: Anton Jungen, Susanne Vögeli, Hannes Wysz
7. Preis (3000 Fr.): Christoph Müller, Karl Messerli; Mitarbeiter: Thomas Schreier; Beratung: Karl Müller-Wipf

Fachpreisrichter waren A. Recher, Steffisburg, B. Dähler, Bern, F. Geiser, Bern, U. Strasser, Bern, E. Rausser, Bern, Ersatz.

Altersheim und Post in Sigriswil BE

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden zwölf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.): mit Antrag zur Weiterarbeitung): Ernst E. Anderegg, Meiringen; Mitarbeiter: H. Birri, H. P. Wespi

2. Preis (6000 Fr.): Werner Kissling und Rolf Kiener, Bern; Mitarbeiter: Christian Furter, Doris Frankowski

3. Preis (4000 Fr.): Hiltbrunner und Rothen, Münsingen; Mitarbeiter: Walter Keller

4. Preis (3000 Fr.): Jakob Höhn und Partner, Thun; Mitarbeiter: Jakob Höhn, Urs Kappele

5. Preis (1500 Fr.): Fritz Brönnimann Interlaken; Mitarbeiter: Johann Saurer, Beat Schäfer

6. Preis (1000 Fr.): Andreas Wyss, Thun; Mitarbeiter: Heinz Fahrni, Christine Meyer

Entschädigung (1000 Fr.): Peter Gasser, Interlaken; Hanspeter von Allmen, Interlaken
Fachpreisrichter waren Paul Bruppacher, GE PTT, Bern, Siegfried Schertenleib, Thun, Paul Willmann, Windisch, Peter Schenk, Steffisburg.

Die Ausstellung der Wettbewerbsprojekte im Mehrzweckgebäude Raft in Sigriswil dauert noch bis zum 21. Juli. Sie ist geöffnet am Freitag von 19 bis 21 Uhr, samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

Bahnhof Uster, Überbauung Süd

In diesem öffentlichen Projektwettbewerb wurden 30 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (17 000 Fr.): Martin Spühler, Zürich; Mitarbeiter: David Munz, Konrad Hürliemann; Beratung Statik: Kaufmann-Heyer - Snozzi, Zürich
2. Preis (13 000 Fr.): Fritz Th. Schiess, Uster
3. Preis (12 000 Fr.): Gerhard Erdt, in Firma J. Lendorff + G. Erdt, Zürich; Verkehr und Beratung Statik: Tausky Leu Müller, Bauingenieure AG, Zürich
4. Preis (8000 Fr.): Hans Zangger, Zürich; Mitarbeiter: G. M. Bassin, Th. Zangger
5. Preis (6000 Fr.): Prof. Ulrich J. Baumgartner, Winterthur; Mitarbeiter: Beat Jordi, Jürg Schliep, Richard Lang
6. Preis (5000 Fr.): Willi Egli, Mitarbeiter: Christoph Blaser
7. Preis (4000 Fr.): Schwarz & Meyer, Zürich, Thomas Meyer-Wieser, Olivier Schwarz; Mitarbeiter: Brigitt Bohnen, Reto Heimgartner, Martin Hsu, Georg Leuzinger

Ankauf (1750 Fr.): W. Reichle & Ch. Schmid, Uster; Bauingenieur: A. W. Schmid + Partner, Uster

Ankauf (1750 Fr.): Hertig Hertig Schoch, Zürich; Mitarbeiter: J. Ammann, M. Heim, J. Leyder; verkehrstechnische Beratung: Seiler, Niederhauser Zuberbühler, Ingenieurbüro AG, Zürich

Ankauf (1750 Fr.): Hansruedi Stierli, Zürich; Teilhaber der Firma Steiger Partner AG, Zürich; Mitarbeiter: Alexander Fikert; Verkehrs- und Bauingenieur: Hans-Ueli Peter AG, Zürich

Ankauf (1750 Fr.): Prof. J. Schader, Zürich; Mitarbeiter: Roland Hegnauer, Beatrice Ammann, Stephan Kaufmann

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen.

Preisrichter waren: M. Glättli, Oberingenieur, Stellvertreter des Direktors Kreis III, Zürich, Vorsitz, M. Kolb, Stadtrat, Hochbau, Uster, P. Ott, Stadtrat, Tiefbau, Uster, U. Huber, Chef Hochbau Generaldirektion SBB, Bern, M. Vogt, Chef Hochbau Bauabteilung Kreis III, Zürich, H. Bebie, Stadttingenieur, Uster, R. Hasler, Adjunkt, Chef Abteilung Hochbau, Uster, Prof. Benedikt Huber, Zürich, Frank Geiser, Bern, Andreas Pflughard, Denkmalpfleger des Kantons Zürich, Jacques Aeschmann, Olten.

Zentrum Spitzacker in Urdorf ZH

In diesem kombinierten Projekt- und Ideenwettbewerb wurden zehn Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (15 000 Fr. mit Antrag zur Weiterarbeitung): Willi Egli, Zürich; Mitarbeiter, Christoph Blaser
2. Preis (12 000 Fr.): Xaver Nauer, Zürich; Mitarbeiter: Claude Lichtenstein, Peter Schaad
3. Preis (7000 Fr.): Pierre Goetschmann, Urdorf; Mitarbeiter: Dezsö Ercsi
4. Preis (6000 Fr.): Eduard Neuenchwander, Gockhausen; Projektverfasser: Dieter Köhler; Umgebungsgestaltung: Eduard Neuenchwander; Mitarbeiter: Mati Neuenchwander
5. Preis (5000 Fr.): Fritz Schwarz, Zürich

Ankauf Projektwettbewerb (4000 Fr.): Marie-Claude Béatrix, Eraldo Consolascio, Zürich, mit Radoslav Begić; Mitarbeiter: Andreas Kündig, Pierre Paal, Emanuel Schmid

Ankauf Ideenwettbewerb (3000 Fr.): Fritz Schwarz, Zürich

Ankauf Ideenwettbewerb (3000 Fr.): Eduard Neuenchwander, Gockhausen; Projektverfasser: Dieter Köhler; Umgebungsgestaltung: Eduard Neuenchwander; Mitarbeiter: Mati Neuenchwander

Fachpreisrichter waren Prof. B. Huber, Zürich, T. Hotz, Zürich, A. Meyer, Baden, H. Zwimpfer, Basel. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 5000 Fr.

Gemeinschaftszentrum mit Alterswohnungen, Alters- und Leichtpflegeheim in Volketswil ZH

In diesem öffentlichen kombinierten Projekt- bzw. Ideenwettbewerb wurden 12 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (13 000 Fr. mit Antrag zur Weiterarbeitung): Tanner + Loetscher, Winterthur
2. Preis (12 000 Fr.): Kurt Habegger, Winterthur; Mitarbeiter: Rinaldo Agustoni
3. Preis (9000 Fr.): Willi Christen, Hinwil
4. Preis (6000 Fr.): Georg W. Schmid, Volketswil; Mitinhaber der Firma Marti Partner, Zürich; Projektbearbeiter: Klaus D. Hornberger; Mitarbeiterin: Ursula Bollinger
5. Preis (5000 Fr.): Armin M. Etter, Volketswil

Fachpreisrichter waren Albert Blatter, Winterthur, Rudolf Guyer, Zürich, Walter Hertig, Zürich.